

lung beschiekt: Ludwig Kleemann, der Federschmuckfabrikant und Vorsteher-Stellvertreter der Federschnücker-Genossenschaft, welcher eine grosse Anzahl reizender Kopfgestecke aus einheimischem Federmaterial lieferte, welches ihm theilweise zum Ausstellungszwecke von Züchtern zur Verfügung gestellt wurde.

So wurden insbesondere die Kopfgestecke aus den Blandmettenfedern der Taubenzucht des Herrn Maschweg in Wien allgemein bewundert.

Zwei bedeutendere Fächerfabrikanten, F. Kreiczl und J. Kaiser in Wien, brachten die verschiedenartigsten Fächer aus Hühner-, Enten- und Gänsefedern zur Ansicht und hatten den Erfolg für sich, eine ganz respectable Anzahl von Fächern abzusetzen.

Eine der ersten Wiener Modistenfirmen, L. Krickl, brachte reizende Damenhüte, die ausschliesslich mit einheimischem Federmaterialie geschmückt waren und drei Boas aus Hühnerfedern zur Ausstellung. Die vorgenannten vier Industriellen erhielten je eine silberne Medaille und je einen Ducaten für ihre Hilfsarbeiter.

Die Firma Maria Künzel, welche allerliebste, aus einheimischem Federmaterialie verfertigte kleine Nippaschen in Attrappenform (Vogelimitation) ausstellte, errang eine grosse bronzene Medaille und einen Maria-Theresien-Thaler für ihren Hilfsarbeiter.

Zwei von der Militärbesatzwaren-Fabrik Altmann ausgestellte besonders schöne Hahnenfederbüsche holten sich die lobende Anerkennung und einen Ducaten dem Hilfsarbeiter.

Die von der Waldviertler Korbflechtschule gesendeten Geflügel-Versandkörbe, Brutnester, Brieftaubenkörbe und die von Kreissig und Senig in Sachsen verfertigten Korbflechtwaren brachten den Ausstellern nicht nur die Anerkennung des Preisrichters ein, sondern dieselben wurden ausserdem durch viele Aufträge seitens der Geflügelzüchter, erfreut, nachdem alle ihre Ausstellungsobjecte schon in den ersten Tagen ausverkauft waren.

Allen Züchtern bestens zu empfehlen ist die von Ingenieur Pallisch in Erlach ausgestellte Brut-eier-Versandkiste und sein Legenest für eierfressende Hennen.

Mit Erwähnung des oft prämiirten Brieftauben-Constair-Apparates von Weiss-Demmel, der seinen Weg in viele Brieftaubenvereine gefunden hat, können wir den Bericht über diese Abtheilung der XVI. internationalen Geflügel- und Vogelausstellung in Wien schliessen. O. E.

## Coucou de Malines.

Von Dr. A. Maar.

Wem daran gelegen ist, sich eine Hühnerasse anzuschaffen, die nicht nur durch ihre grosse, hübsche und stattliche äussere Erscheinung und ansprechende Gefiederzeichnung den Blick des Geflügelfreundes fesselt, sondern auch und insbesondere ein ganz vorzügliches Nutzhuhn ist und alle Eigenschaften besitzt, die man von einem solchen verlangen kann, dem empfehlen wir auf Grund eigener Erfahrungen die obengenannte belgische Hühnerasse, welche seit einer langen Reihe von Jahren in Belgien bekannt ist und dortselbst als vorzügliches

Legehuhn und ausgezeichnetes Tafelhuhn allgemein hoch geschätzt wird.

Wir haben bereits früher an anderer Stelle einen Artikel über diese Hühnerasse veröffentlicht, in welchem wir dieselbe genau beschrieben und deren wirtschaftliche Eigenschaften eingehend besprochen haben. Wir können uns daher nicht gestatten, diesen Artikel in diesen Blättern nochmals vollständig und wörtlich zu reproduciren. In der Voraussetzung aber, dass den Lesern dieser Blätter jener Artikel wahrscheinlich unbekannt geblieben ist und da es im Interesse der Geflügeliebhaber wünschenswerth erscheint, dass die Kenntniss dieser vorzüglichen Hühnerasse eine möglichst allgemeine Verbreitung erlangen möchte, wollen wir hier wenigstens auf die wirtschaftlichen Eigenschaften derselben kurz aufmerksam zu machen.

Das Huhn Coucou de Malines ist: 1. eine vorzügliche Legerin, es legt viele und dabei auch grosse, dicke Eier von gelblicher Farbe. Es legt auch im Winter sehr gut, selbst bei strenger Kälte ohne besonders warme Stallräumlichkeiten zu beanspruchen. 2. Die Henne ist eine ausgezeichnete, zuverlässige Brüterin und sitzt sehr fest auf den Eiern. Sie ist sehr zutraulich (auch der Hahn), was eine Haupteigenschaft für eine gute Bruthenne ist. Ihre Brutlust tritt jedoch nicht so häufig auf und ist keine so unbezähmbare wie z. B. bei den Cochins; lässt man sie nicht brüten, so beginnt die Henne bereits nach wenigen Tagen wieder mit dem Eierlegen. Die Henne ist eine äusserst sorgsame Mutter, nur ein wenig schwer, weshalb es manchmal sich ereignet, dass ein Küchken von ihr todt getreten wird, was aber auch bei Hühnern anderer Rasse vorkommt. 3. Es macht keine besonderen Ansprüche hinsichtlich der Nahrung und ist bei freiem Auslaufe eifrig damit beschäftigt, sich seine Nahrung selbst zu suchen, so dass es unter solchen Umständen in der guten Jahreszeit nur wenig aus der Hand gefüttert zu werden braucht. Es ist daher billig zu unterhalten und gedeiht auch bei einer weniger sorgsamten Pflege gut. 4. Es besitzt eine äusserst kräftige Körperconstitution, ist fast gar nicht zu Krankheiten geneigt und hart und unempfindlich gegen Witterungseinflüsse, gegen Nässe und Kälte. Auch die Jungen sind sehr hart und unempfindlich, sehr leicht aufzuziehen, befiedern sich leicht und schnell und entwickeln sich rasch, die jungen Hennen beginnen frühzeitig mit dem Eierlegen. 5. Sein Fleisch ist ausgezeichnet. Weder das Dorkinghuhn noch die französischen Hühnerassen können mit ihm hinsichtlich der Weisse und Zartheit des Fleisches rivalisiren. Es wird sehr frühzeitig reif, mästet sich sehr leicht und ist wohl das beste Masthuhn, welches existirt. Selbst in höherem Alter ist sein Fleisch noch sehr gut und einjährige Hähne und ältere Hennen liefern noch einen recht guten Braten.

Wie aus dem Vorangehenden hervorgeht, besitzt das Huhn Coucou de Malines alle Eigenschaften, die man von einem guten Nutzhuhn verlangen kann. Es ist aber auch ein schönes Huhn, so dass auch der Sportgeflügeliebhaber seine Freude daran finden kann.

In Belgien, wo dieses Huhn, wie bereits erwähnt, sehr beliebt ist und als das Mast- und Tafel-

huhn par excellence gilt, verwendet man auf die Zucht desselben eine sehr grosse Sorgfalt. Wer dortselbst die Geflügelanstaltungen der letzten Jahre besucht hat, der war erstaunt über die grossen Fortschritte, welche man dortselbst in der Zucht dieser Hühnerrasse gemacht hat. Diese colossalen Gestalten, diese prachtvolle, correcte Gefiederzeichnung! Wahre Prachthiere waren da zu sehen! Und alles dieses wurde erreicht, ohne dass dadurch die wirtschaftlichen Eigenschaften dieser Hühnerrasse irgend eine Einbusse erlitten.

Es wäre daher sehr zu wünschen, dass diese Hühnerrasse auch in Oesterreich und Deutschland weiter verbreitet werden möchte, wo an besonders guten Tafelhühner gerade kein Ueberfluss ist.

Für den Fall, dass der eine oder andere der geehrten Leser den Wunsch hegen sollte, diese Hühnerrasse sich anzuschaffen, bemerken wir, dass wir solche in Stämmen von hervorragender Qualität abgeben können und falls wir zu Zeiten selbst keine abzugeben haben, solche in hervorragenden Exemplaren jederzeit leicht besorgen können, da wir mit den renommirtesten belgischen Züchtern dieser Rasse in Verbindung stehen.

## Kleinere Mittheilungen

Das älteste Bild eines Huhnes ist wohl jenes auf einem assyrischen Grenzsteine (vielleicht aus Nebukadnezars I. Zeit), der im Rendi Akkin gefunden und von Dr. Hommel (S. 457 seiner Geschichte Assyriens) nach dem französischen Original abgebildet worden ist. Die kurzschwänzige Henne ist oberhalb des Königs neben einer Schildkröte, in Basalt gehauen. Die Erhaltung des Bildes ist vorzüglich. Prof. Dr. Palacky.

Bulletino del Naturalista Nr. 4, 1891. Notizie di caccia p. 45.

Lepri Josef gibt, ddo. 3. März 1891, Verzeichniss der interessantesten Vogelarten, von ihm im verlossenen Winter beobachtet.

November. Am Markte von Rom fanden sich: Fuligula rufo, Weibchen, von denen sich alle Jahre wenige Individuen vorfinden; Merula torquata, sehr schönes Männchen, ist nicht gemein; Alauda arvensis, gänzlich weiss.

December. Fanden sich ebenfalls am Marktplatz ein zweites fuligula rufo, Weibchen und 1 A. Torda, welche letztere Art seit wenigen Jahren öfters im Winter erscheint; Mareca Penelope, Weibchen, gänzlich isabelfarbiges Kleid, sehr schönes Individuum; stärker gefärbt am Kopfe, fast weiss auf den Flügeln.

Jänner. Lanius excubitor, Weibchen, im Römischen etwas selten; Mergus abellus, Männchen und Weibchen; Alauda arvensis melanica, ganz kaffeeartig, Amsel Albino, alle oberen Theile weiss mit Ausnahme des Kopfes und des Schweifes; Bucephala clangula, Weibchen; Phoenicopterus roscus, sehr schön, in kleinen Dimensionen von lebhaften Farben, gehört zu jener Varietät, die man als Species Ph. erythraeus aufgestellt, aber von Giglioli nicht anerkannt.

Februar. Cinclus aquaticus, in den Umgebungen von Rom selten, in den Gebirgen aber gemein, Anser albitrons, junges Weibchen, sehr selten. Giglioli erwähnt 10 in Italien erlegte Individuen, ausserdem noch 1 Exemplar erlegt im Winter 1888 und findet im Museum der Universität, und 1 anderes in der Sammlung des Fürsten Aldobrandini, 1 Amsel zu Var-

montana gehörig, mit den unteren Theilen: Brust, Bauch von lebhafter ziegelrother Farbe.

Marquis Patrizi und Zepri haben begonnen eine Sammlung der Vögel der Provinz Rom zu bilden. Zu dieser gehört ein Stieglitz, welcher Anfangs die gewöhnlichen Farben hatte, dann aber die Farben wechselte, und zwar: Kopf gänzlich schwarz, Stirne fast ganz verblasst und wie schmutzig schwarz, Flügel, Brust, Kehle, Seitentheile schwarz, Bauch weiss, Rücken dunkelkastanienfarbig, Hinterkreuz schwärzlich, Flügel und Schweif gänzlich schwarz, Füsse und Schnabel fleischfarbig. Dieser Vogel wird lebend im Käfig erhalten.

Gianese M. ddo, Lonigo 21. März 1891, es wurden erlegt: Schneeeule 6. December 1890 in den Reisfeldern von Bagnolo; Lapplandseule im Schnee zwischen Wohnungen von Bagnolo 21. December 1890 erlegt in Mitte von Sperlingen; acedula caudata, ein einziger hatte weissen Kopf, die anderen hatten wenige schwarze Federn an den hinteren Seiten des Kopfes, alle schwarzen Rücken, Lycos monedula, 24. Jänner 1891 erlegt von Lonigo, hier selten. Mergus merganser in vollständig Kleid, zu Melido im Flüsschen Brendola am 14. Februar unter gewöhnlichen Enten erlegt u. m. a.

Bullettino del Naturalista Nr. 5, Siena 1891. pag. 59. Notizie di caccia e note zoologiche.

Prof. L. Bordi in Foggia berichtet ddo, 31. März 1891 über eine Grus cinerea aus den Umgebungen der Maremmen, nicht sehr gemein über Himantopus candidus in Hochzeitskleid mit schwärzlichem Hinterkopf, über den Durchzug von Eudromias morinellus, welcher in Apulien im März zahlreich war.

Del Nero V. gibt ddo, 21. März Verzeichniss der im Jahre 1890/91 in der Provinz Verona erlegten seltenen Vögel, so Streptilas interpres, sehr selten, altes Männchen (in Sammlung des Grafen Cipolla) auf schotterigen Terrain bei S. Giacomo di Tomba, Milvus nigrans, Weibchen, am 3. August 1890 erlegt, Ilacemata ostralegus bei Lazise am Garda See am 12. August. Calcarius lapponicus, sehr selten, erlegt 30. October bei Pescantina (Sammlung Cipolla), Emberiza pusilla, sehr selten, erlegt bei Pescantina im October und 2 gefangen bei Lazise in Netz (Roccolo). Stercorarius crepidatus, Weibchen, dunkler Varietät, zum ersten Male in der Provinz Verona erlegte Weibchen am 7. December bei Sermion (Garitz See) im Magen nur Häute eines Nager. Pyrrhoxorax graculus, in Folge des vielen Schnees in der zweiten Hälfte December und anfangs Jänner zeigte sich zahlreich, Anser segetum, mehrere Exemplare bei Legnago im Jänner 1891. Cygnus musicus am 20. Jänner 1891 am Garda See, namentlich bei Pergolana di Lazise, 3 sehr schöne Exemplare (Sammlung Cipolla 1 Weibchen, die anderen Graf Fratta) u. m. a.

In den ersten 15 Tagen von März begann der Rückzug der Scolopax rusticola. Das regnerische Wetter ist dem Aufenthalt in den hohen Gebirgen, wo diese Vögel nöthige Nahrung finden, durch einige Zeit günstig. Am 15. März wurde eine Hirundo rustica erlegt, welche einzeln bei Zevio am schotterigen Ufer der Etsch herumflog.

Prof. A. Alvi in Catania ddo, 22. April 1891. Ober Palermo am Fusse des Etna wurde in diesen Tagen ein sehr schöner Königsadler erlegt, wovon noch keiner in dieser Gegend gesehen.

Brogi, Siena 31. März 1891. Am 4. März wurde bei Poggibonsi ein Falco peregrinus erlegt, welcher in dieser Provinz selten erscheint. Anfangs März wurde in der Ebene von Rosia ein Ardea cinerea erlegt. — Von hohem Interesse ist Pelidra maritima, sehr selten in Italien, in dieser Provinz noch nie

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [015](#)

Autor(en)/Author(s): Maar A.

Artikel/Article: [Coucou de Malines. 148-149](#)